

Ausschussdrucksache

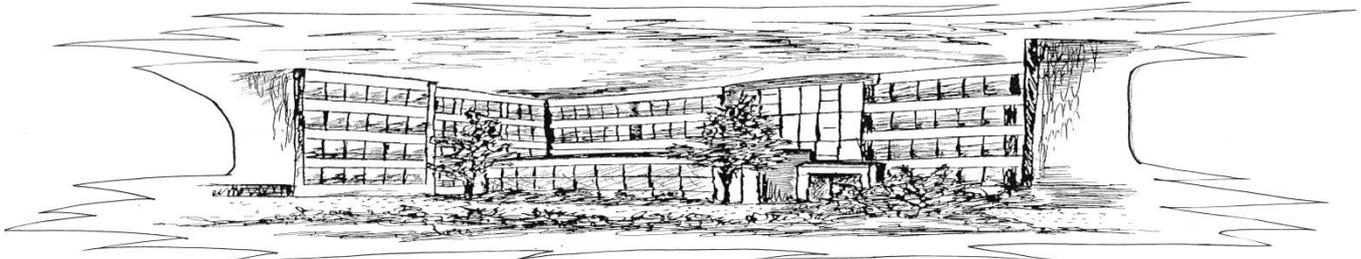
(10.05.2019)

Inhalt:

Schreiben Sabine Hoffmann, Regionale Schule mit Grundschule Schönberg vom
10. Mai 2019

hier:

Stellungnahme zur öffentlichen Anhörung zum Thema „Schulgärten“



Regionale Schule mit Grundschule Schönberg, Dassower Str.10, 23923 Schönberg
038828 25320 - info@schule-schoenberg.de

„Gesundes Leben lernen: Schulgärten aktiv in den Unterricht einbinden“

I. Organisation

1. Während der Ferien wird unser Schulgarten z.T. von Kollegen/innen gemeinsam mit Schülern versorgt. (außer Ferienwoche 3 und 4 der Sommerferien). Die schulgartenverantwortlichen Kolleginnen erstellen einen Einsatzplan (Montag bis Donnerstag von 8.00 – 11.30 Uhr), so dass jeder Kollege/-in für einen Tag gemeinsam mit freiwilligen Helfern der Grundschulklassen bzw. Schülern des Wahlpflichtkurses im Schulgarten aktiv wird (ernten, unkrautjäten usw.).
Es besteht außerdem ein Kooperationsvertrag mit der Diakonie. Zur Unterstützung der Arbeiten ist in der Zeit vom 1. April bis zum 30. November des Jahres ein Arbeiter im Einsatz, so dass dieser ebenfalls anfallende Arbeiten in den Ferien übernimmt.
2. Den Schulgarten unserer Schule gibt es schon seit vielen Jahrzehnten. Er gehört wie „ein Ritual“ zur Schule.
Auf die Unterstützung des Schulträgers sind wir angewiesen, da er die Gelder zur Verfügung stellen muss, damit der Kooperationsvertrag mit der Diakonie aufrechterhalten werden kann (Zuzahlung der Lohnkosten für den Arbeiter).
Durch die Veränderung der Klassenstufenstandorte (wir haben zwei Schulhäuser an unterschiedlichen Standorten) hat sich der Weg zum Schulgarten verlängert, d. h. die aktive Zeit im Schulgarten für die Kinder hat sich verkürzt. Die schulnahe Lage des Schulgartens sollte beim Neuanlegen unbedingt beachtet werden.
3.
Die Kinder gehen gerne in den Schulgarten und freuen sich über das „andere Arbeiten“ in der Schule. Für sie ist es eine Freude an der frischen Luft zuarbeiten und zu sehen wie etwas wächst.
4. Die Koordinierung für den Einsatz der Schüler erfolgt über den Stundenplan. Für uns ist es nur in Doppelstunden realisierbar – für die Grundschüler. Der Wahlpflichtkurs ist mit drei Stunden (6.-8. Std.) im Stundenplan integriert. Es

ist eine Absprache mit Schülern Eltern und Kursleiter getroffen, dass bei schlechtem Wetter eine Unterrichtsverlagerung erfolgt.

Das gesamte Kollegium ist in einmaligen Arbeitseinsätzen – „Lehrerkonferenz zur Gesundheitsförderung an der frischen Luft“ in Vorbereitung auf Schulgartenfeste etc. gefordert.

Die Fachschaft der Grundschule plant gemeinsam mit dem Kursleiter des Wahlpflichtkurses die Aktivitäten.

II. Unterricht

- Sollte es die Möglichkeit geben zusätzlich das Fach Schulgarten ohne Streichung von Stunden der Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch zu integrieren, dann wäre es sinnvoll. Es gilt dann auch zu bedenken, dass es Teilungsstunden – Arbeit in Kleingruppen – geben muss, da in sehr großen Lerngruppen das Lernerlebnis wenig gewinnbringend ist.
Des Weiteren sollte bedacht werden, dass die Lage des Schulgartens zur Schule ein wichtiger Faktor ist (möglichst dicht an der Schule).
Wenn diese Möglichkeit nicht besteht wäre zu überlegen, ob die Auslagerung des Unterrichts für einen ganzen Unterrichtstag je Klasse möglich ist (Grundschule) und dort vor Ort die Fächer (Ma/D/SU) unterrichtet werden.
- Das Gelände, die Größe der Arbeitsfläche müssen der Schule angepasst sein und wie schon erwähnt sich in Schulnähe befinden.
- Der Schulgarten bietet den Kindern die Möglichkeit an der frischen Luft aktiv zu sein (fehlt heute leider sehr oft), mit den Händen zu arbeiten. Sie haben Freude beim „Zusehen“ des Wachsens, Ernten und Verarbeiten. Die Schüler lernen wo kommt der Apfel, die Zwiebel, die Kartoffel... her – nicht aus dem Supermarkt!?!)
- Das Interesse der Kinder wird bei uns dadurch geweckt, dass sie im Unterricht in anderer Weise aktiv werden. Sie probieren praktische Tätigkeiten aus, können/ dürfen technische Geräte (Wahlpflichtschüler) bedienen – die „Großen helfen den Kleinen“. Es können verschiedene Anbaumethoden erkundet werden (z.B. Hochbeet - „Normales Beet“)
- In der Grundschule lässt sich das Fach Schulgarten in die Fächer Sachunterricht (z.B. Steckbrief einer Pflanze), Deutsch (z.B. Vorgangsbeschreibung) aber auch Mathematik (z.B. wie viel Saatgut wird benötigt?)
In der Regionalen Schule besteht die Verbindung zum Wahlpflichtkurs Hauswirtschaft (anbauen-pflegen-ernten-verarbeiten). Außerdem bestünde die Möglichkeit für Projektarbeiten (z. B. Untersuchung der Erträge verschiedener Kartoffelsorten....)

- Das Fach Schulgarten wird bei uns über die Das Fach Sachunterricht und als Ersatzfach für Religion in der Grundschule integriert und in der Regionalen Schule im Wahlpflichtunterricht.
- Die Schulgartenarbeit sollte so ausgerichtet sein, dass die Kinder die Liebe zur und die Arbeit in der Natur entwickeln. Dass sie für diese Art der Arbeit sensibilisiert werden und ihr Achtung entgegenbringen.
Wie gehe ich mit Gartengeräten um bzw. welche gibt es? Welche Erntetechnik wende ich wann wo an? Welche Pflanzen wachsen und gedeihen in unserer Region – Verbindung zu einheimischen Obst- und Gemüsearten aufzeigen. Welche Pflanzen sind genießbar, welche sind giftig? Wann muss ich säen – wann kann ich ernten?
- Unterrichtsinhaltsvermittlung zur Festigung der Inhalte anderer Fächer z.B.:
Ma: Berechnung von Flächen, Eigenschaften der Rechtecke – „gerade Beete“
D: Schreiben von Berichten – Arbeitsbericht; Vorgangsbeschreibung;
SU/Bio: Teile der Pflanze; Unterschied Obst – Gemüse - Kräuter;
Insekten – Bestäubung;....
Physik: Kapillarität, „Winterfurche“

III. Finanzierung

- Schulhaushalt, Spenden/Sponsoren z.B. danken Schönberger Bürger für frisches Obst und Gemüse angeboten am Tag der offenen Tür des Schulgartens;
- Fördermittel ?? Schulträger beantragt??

IV. Kooperation

Gez. S. Hoffmann, SL
RegS mit GS Schönberg